

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2021)
Heft: 1

Vorwort: Allegra stimada lectura, predschè lectur
Autor: Zanetti, Aita

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALLEGRA STIMADA LECTURA, PREDSCHÀ LECTUR



Im Wanderführer durch den Schweizerischen Nationalpark ist bei der Route 19, Val Mingèr, Folgendes vermerkt: «Auf Sur il Foss müssen wir entscheiden, ob wir den gleichen Weg zurückwandern, über die Val Plavna ausserhalb des Nationalparks nach Tarasp absteigen oder den steilen Aufstieg zur Fuorcla Val dal Botsch [...] wählen wollen.» Bei Sur il Foss, wörtlich «über dem Graben», ist tatsächlich ein länglicher, mittlerweile eingewachsener Graben zu sehen, ein Schützengraben aus längst vergangener Zeit. Etwas überraschend, auf 2316 m ü.M. einen alten militärischen Zeugen vorzufinden.

In unserer Gesellschaft werden oftmals Gräben, wird das Trennende gesucht, gefunden und auch gepflegt. Wir sehen Unterschiede weniger als Ergänzungen oder Bereicherungen und vernachlässigen das Verbindende. Es geht jedoch auch anders, und dies freut mich als Vertreterin der Parkgemeinden besonders: Während eines länger andauernden Prozesses haben viele Gemeinden der Regionen Engiadina Bassa/Val Müstair und Maloja per 1. Januar 2021 eine Leistungsvereinbarung mit dem Schweizerischen Nationalpark abgeschlossen, damit dieser seine touristischen Angebote und Infrastrukturen auch in Zukunft aufrechterhalten und einen wesentlichen Beitrag zur Umweltbildung und zur regionalen Wertschöpfung leisten kann. Dank diesem starken Bekenntnis der Gemeinden war es auch dem Kanton Graubünden möglich, finanzielle Mittel zugunsten des Parkes zu sprechen. Die unterschiedlichen Interessen der Akteure kennen und respektieren, gemeinsam Lösungsansätze erarbeiten und damit die Kräfte bündeln – oder kurz: als Gemeinschaft auftreten.

Der Wanderführer tönt es bereits an, wir haben die Wahl. Wir können über den eigenen Foss sehen, diesen ersten Schritt wagen und die Sachlage von der gegenüberliegenden (Tal-)Seite betrachten. Vielleicht ist dann der vermeintliche Foss gar nicht so tief, so unüberwindbar, ja, er kann sogar verbinden und uns einen neuen Weg weisen. Diese persönliche Erkenntnis nehme ich gerne mit: der Schweizerische Nationalpark als Bindeglied zwischen dem Val Müstair, dem unteren und dem oberen Engadin – trotz oder gerade wegen seiner Einzigartigkeit und seiner Verpflichtung als Forschungs- und Schutzgebiet. An Herausforderungen im und ausserhalb des Parkes wird es auch künftig nicht mangeln – gemeinsam und mit dem Blick auf das Erreichte lassen sich auch neue Gräben, lässt sich jeder Foss überwinden.

Cordialmaing

Aita Zanetti

Grossrätin und Vertreterin der Nationalparkgemeinden in der Eidgenössischen Nationalparkkommission